

SE 12.11.94

# CSU gegen weitere Bebauung am Berglwald

Fraktion will Grünflächen am Stadtrand erhalten / Diskussion über Flächennutzungsplan Ende September

Von Inga Rahmsdorf

**Unterschleißheim ■ Die CSU-Fraktion will sich in den Stadtgremien gegen eine weitere Bebauung der Fläche zwischen Berglwald und Valerystraße aussprechen. Dies erklärte Bürgermeister Rolf Zeitler am Freitagnachmittag bei einer kurzfristig einberufenen Pressekonferenz. Es seien noch keine Beschlüsse im Stadtrat über den Flächennutzungsplan gefällt worden, betonte Zeitler.**

Die CSU-Fraktion fühlte sich angesichts zunehmender Bürgerproteste und der Berichterstattung zum Flächennutzungsplan missverstanden. Es sei „der Eindruck geweckt worden, dass bereits konkrete Pläne für eine umfassende weitere Bebauung existieren würden“, sagte Zweiter Bürgermeister Theo Pregler. Dies

wies er jedoch entschieden zurück.

Unabhängig von dem ersten Entwurf des Flächennutzungsplans, der am 30. September vorgestellt werden soll, werde die CSU gegen eine Bebauung der Flächen zwischen Bergl-

wald und Valerystraße/Klosterfeld stimmen, betonte Pregler. Die CSU-Fraktion stehe geschlossen hinter dieser Entscheidung. „Es scheint uns nicht gelungen zu sein, die Bürger davon zu überzeugen, dass der Flächennutzungsplan noch nicht entschieden ist“, sagte auch Zeitler. Das Planungsbüro werde zum 30. September ei-



Wollen die Grünflächen am Berglwald erhalten: Rolf Zeitler (l.) und Theo Pregler.



Fotos: ulla/privat

nen ersten Gesamtentwurf vorlegen. Dieser sei öffentlich einsehbar, werde dann von der Verwaltung und den Stadtgremien diskutiert und könne modifiziert werden, so Zeitler.

Die Erstellung des neuen Flächennutzungsplans für Unterschleißheim hat in den vergangenen Wochen zu Diskussionen und Protesten geführt. So wurde auch die Bürgerinitiative „Interessengemeinschaft für ein lebenswertes Unterschleißheim“ gegründet, die Unterschriften gegen die Bebauung weiterer Flächen in der Kommune sammelt. Vergangene Woche hatte

sich die Initiative erstmals mit einem Infostand auf dem Rathausplatz der Öffentlichkeit präsentiert. Sie wendet sich besonders gegen die Ausweisung neuer Wohngebiete am südlichen Rand von Unterschleißheim. Ihr Ziel ist es, die zusammenhängenden Grün- und Erholungsflächen zu bewahren. Zeitler betonte, dass dies auch das Anliegen der CSU sei.

In Gesprächen über den Bau von Hochhäusern in Unterschleißheim seien ebenfalls Missverständnisse entstanden, so der Bürgermeister. Hochhäuser werde die CSU lediglich in Gewerbe- und nicht in Wohngebieten zulassen. „Wenn Unternehmen expandieren möchten und dafür mehr Raum brauchen, sind Hochhäuser als Bürogebäude eine durchaus sinnvolle Alternative, um nicht noch mehr Flächen zu bebauen“, sagte Zeitler.